

Gute Laune zur Nacht der Nächte



Sticky Finger in der proppevollen Turmschänke, liebevoll von d. Pößneckern „die Kugel“ genannt

Wirte und Besucher sind trotz kühler Temperaturen zufrieden mit der 19. Pößnecker Kneipentour

Von Mario Keim

Pößneck (OTZ). „Menscheln muss es...“ ist das Motto, mit dem der Jenaer Schlagzeuger und Sänger Thomas Philipp auf den Live-Bühnen unterwegs ist. Zu erleben war der bekannte Musiker aus der Saalestadt am Sonnabend bei der 19. Pößnecker Kneipentour in der Gaststätte Schiefes Eck mit seinem Duettpartner als „Voss'n Phil“. Beide unterhielten das Publikum im passenden Ambiente der dortigen Scheune und sorgten für prächtige Stimmung des Publikums.

„Wir sind trotz des Wetters sehr zufrieden“, bilanzierte gestern die Inhaberin der 1991 eröffneten Gaststätte, Christine Kliemke. „Die Kneipentour war wieder sehr schön und wir hoffen, dass es im nächsten Jahr die 20. Auflage geben wird. Es ist auch wichtig für den Zusammenhalt der Wirte in unserer Stadt“, sagte die Gastronomin, die ehrenamtlich als Schatzmeisterin des Wirtvereins Pößneck arbeitet.

„Menscheln muss es“ dürfte auch das ständige Motto des Pößnecker Kneipenfestivals sein, das sich bereits seit mehr als einem Jahrzehnt hält. Unvergessen bei den Besuchern sind die Auftaktveranstaltungen mit jeweils zwei Festivals im Jahr, aber auch Kneipentouren mit 21 teilnehmenden Gaststätten und Bars aus Pößneck und Bodelwitz, wie sich Wirtverein-Mitglied Ingo Böhme vom Bergschlößchen in Schlettwitz noch gut erinnern kann. Seinem Mitstreiter im Verein, Heiko Lehrmann, oblag vorgestern die Aufgabe, pünktlich um 20 Uhr das Fassbier anzustechen, aus dem anschließend Freibier floss. Assistent war einmal mehr Detlef Rusche, Mitarbeiter der Rosenbrauerei Pößneck, der somit auch schon zum festen Inventar der Pößnecker Kneipentour gehört.

Das Motto des kühlen Abends war „Pößneck trifft sich!“ Und die Besucher nehmen dies nicht erst seit diesem Jahr wörtlich. „Ich gehe vor allem deshalb gern zur Kneipentour, weil man hier stets Bekannte trifft, die man sonst das ganze Jahr über nicht sieht“, sagte Thomas Leinhoß, der außerdem meinte: „Das Wetter geht“. Und so sahen es viele Kneipenbesucher am Sonnabend, versammelten sich doch viele vor den Gaststätten, um der Live-Musik zu lauschen und sich dabei zu unterhalten. Erst gegen 1 Uhr sollte der zögerliche Regen einsetzen. Was gewesen wäre, wenn der Regen ein ständiger Begleiter der 19. Pößnecker

Kneipentour gewesen wäre, wollte sich keiner der teilnehmenden elf Gastronomen so richtig vorstellen.

Wichtig ist die Veranstaltungsreihe aber auch für die Musiker. „Wir haben uns hier durchgängig einen Fanstamm erarbeitet. Außerdem ist es inzwischen längst Kult, wenn wir in der Tumschänke spielen“, sagte nach dem „Wohnzimmerkonzert“ in der kleinen Kneipe Sticky Fingers-Gitarrist Ralf Sattler. Auch die Turmschänke ist seit Anfang an mit dabei.

„Solche Veranstaltungen sind doch die Basis für jegliche Kultur in einer Stadt“, sagte Musiker Daniel von der Geraer Formation Motoroul (englisch für Motoreneule). Gemeinsam mit der Saalfelder Band Snakewine spielten sie in der Hardrockbar INOX. deren Name an diesem Tag Programm war: Beide Musikgruppen boten ausschließlich eigene Titel der härteren Gangart, die Saalfelder Hardrock, die Geraer so genannten Stoner-Rock und Doom Metal. Die Aufmerksamkeit des Publikums war ihnen jeweils sicher.

Zum ersten Mal begrüßte Tobias Krahnert, Inhaber des Restaurants Meininger Hof, das Duo D-Mützen bei sich. Dahinter verbergen sich Bodo Chudasch aus Krölpa und sein Musikkollege Sven Müller aus Eichicht.

„Die Kneipentour bringt die Menschen, aber auch die Gaststätten enger miteinander zusammen. Wir sind deshalb gern dabei. Es gibt für die Besucher an einem Abend viel Musik für einen kleinen Eintritt“, sagte Tobias Krahnert.

„Ich habe schon Asyl beantragt“, sagte mit einem Augenzwinkern Didi Bujack alias Didiplay. Der Saalfelder Künstler, der in den vergangenen Jahren als Musiker regelmäßig beim Pößnecker Stadtfest zu überzeugen wusste, trat erneut in der Gasstätte Zur Scheune auf und begeisterte mit seinen Parodien und Gassenhauern. Hier ließen sich Gäste vor dem Lokal auch Glühwein schmecken.

Viel getanzt wurde im Café Dittmann, wo das beliebte Duo Saitensprung Unterstützung von einer Sängerin erhielt.

Die Pößnecker Wirte treffen sich auch diesmal wieder zwei Tage nach der Veranstaltung und werten somit am heutigen Montagabend die 19. Pößnecker Kneipentour aus, um dann auch die genauen Besucherzahlen zu ermitteln, die erst nach erfolgter Abrechnung aller teilnehmenden Gaststätten feststehen.